

 WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

5-JAHRESVERGLEICH WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

ERGEBNISRECHNUNG IN TEUR	2019	2018	2017	2016	2015
Gebuchte Bruttobeiträge	14.441	14.363	14.180	16.733	15.877
Verdiente Nettobeiträge	8.925	8.686	8.891	9.605	9.586
Versicherungsleistungen netto	6.137	5.591	7.677	9.838	8.333
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	4.496	4.621	4.168	5.541	4.692
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-113	-109	-133	-189	-176
ZWISCHENSUMME VOR SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG	-1.821	-1.635	-3.088	-5.964	-3.614
Veränderung der Schwankungsrückstellung und übriger versicherungstechnischer Rückstellungen	-676	-910	-206	-206	322
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.	-2.497	-2.545	-3.293	-6.169	-3.292
Nichtversicherungstechnische Erträge abzüglich Aufwendungen	-291	-1.161	-604	-780	-595
ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2.788	-3.706	-3.897	-6.949	-3.887
ERGEBNISVERWENDUNG IN TEUR	2019	2018	2017	2016	2015
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.788	-3.706	-3.897	-6.949	-3.887
Erträge aus Verlustübernahme	2.788	3.706	3.897	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	-1.094	-4.207
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0	8.043	7.000
Einstellung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
BILANZGEWINN/-VERLUST	0	0	0	0	-1.094
KAPITALAUSSTATTUNG IN TEUR	2019	2018	2017	2016	2015
Grundkapital	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Rücklagen	6.957	6.957	6.957	6.957	0
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	-1.094
SUMME EIGENKAPITAL	13.957	13.957	13.957	13.957	5.906
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	156%	161%	157%	145%	62%
Bruttoschadenquote in %	72,0%	54,2%	77,2%	108,8%	108,5%
Nettoschadenquote in %	68,8%	64,4%	86,4%	102,4%	86,9%
Anzahl der Innen und Außendienstmitarbeiter zum Jahresende	41	33	32	29	24

//// WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT



INHALT

5 GREMIIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND

8 LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN
VERSICHERUNGSZWEIGE

20 AUSBLICK

22 JAHRESABSCHLUSS

24 BILANZ

26 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

28 ANHANG

32 ANLAGE ZUM ANHANG

37 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS

41 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

42 IMPRESSUM

Hinweise:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Aus Gründen leichter Lesbarkeit verzichten wir auf die explizite Ansprache aller Geschlechter und nutzen nur die männliche Form.

GREMIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND



/// AUFSICHTSRAT

JOACHIM KALTMAIER

Künzelsau
Vorsitzender
Mitglied der Konzernführung der
Würth-Gruppe

PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH

Künzelsau
Vorsitzender des
Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

MATTHIAS BECK

Asperg
Prokurist
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

AXEL ZIEMANN

Künzelsau
Geschäftsführer
Würth Leasing Verwaltungs GmbH

DR. EDMUND SCHWAKE

Weissach
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstand der
Wüstenrot & Württembergische AG

stellvertretender Vorsitzender

EBERHARD BRUGGER

Schwarzenbruck
Jurist
Ehemaliger Vorstand der Bayrischen Versicherungs-Bank AG,
Allianz Versicherung AG

DR. FRIEDRICH CASPERS

Wiesbaden
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG

VORSTAND

THOMAS GEBHARDT

Künzelsau
Diplom-Betriebswirt (BA)

Vorstandsvorsitzender
Vertrieb, Betrieb, Schaden

ANTONIO NIEMER

Künzelsau
Master of Business Administration (MBA)
Finanz- und Rechnungswesen, IT und Risikomanagement



LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

12 BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

13 SCHADENVERLAUF

14 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

14 ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG

14 ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

14 NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

15 GESAMTERGEBNIS

15 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

16 SELBSTABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

16 ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

17 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

19 STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

19 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

19 GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

19 ALLGEMEINE ANGABEN

20 AUSBLICK

21 VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

/// WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Jahr 2019 brachte nur einen geringen Anstieg des Wirtschaftswachstums in Deutschland (0,5 % im Vergleich zum Vorjahr) mit sich und liegt somit unter den Erwartungen zum Anfang des Jahres. Auch die Weltkonjunktur kühlte sich im Jahr 2019 weiter ab. Der Welthandel und das Weltwirtschaftswachstum lagen unter dem Vorjahreswert von 3,7 % bei 3,0 %. Durch fehlende Impulse der Außenwirtschaft fiel das Wachstum im Euroraum moderat aus. Die Eintrübung der Weltwirtschaft ist unter anderem im Handelskonflikt der USA mit China zu sehen. Die Unsicherheiten tragen zu einer weltweiten Investitionszurückhaltung bei. In Europa belastet der bevorstehende Brexit das wirtschaftliche Wachstum zusätzlich, da die starke Ausrichtung auf Investitionsgüter Deutschland für weltweite Konjunkturertrübungen anfällig macht. In der deutschen Wirtschaft spiegeln sich diese Unsicherheiten vor allem in den Exporten wieder. Während diese im Vorjahr noch bei 2,1 % Wachstum lagen, konnten die Exporte in 2019 nur um 1,0 % zulegen.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich, wie auch schon im Vorjahr, weiter positiv entwickelt. Die Arbeitslosigkeit hat trotz abschwächender Konjunktur den gleichen Stand wie zum Vorjahr (4,9 %). Die Anzahl der Erwerbstätigen und sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer hat weiter zugenommen, allerdings nicht mehr so stark wie in den letzten Jahren. Die Quote liegt weit unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote in Europa, welche bei 6,3 % (Euro-Zone 7,5 %) liegt. Wie auch schon im Vorjahr konnte das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte einen Zuwachs verzeichnen. Auch der private Konsum lag auf einem ähnlichen Niveau wie schon in 2018 (1,3 %).

Die Inflationsrate lag 2019 im Durchschnitt bei 1,4 %. Damit liegt sie inzwischen deutlicher unter der gewünschten Quote der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2,0 %. Gedämpft wurde die Inflationsrate von den niedrigen Energie- und Kraftstoffpreisen und verteuert durch Nahrungsmittel und Dienstleistungen, sowie Mieten. Die Inflationsrate ist ein wichtiger Indikator für die Geldpolitik. Wie in den vergangenen Jahren hielt die EZB auch im Jahr 2019 an ihrer Nullzinspolitik fest. Obwohl das Programm zu Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen in 2019 beendet werden sollte, wurde dieses im Herbst des selbigen Jahres wiederbelebt. Ein Enddatum für das Programm wurde nicht bekannt gegeben. Weiterhin wurden auch die Negativzinsen auf Einlagen der Banken nochmals gesenkt. In Amerika ist eine Erhöhung des Leitzinses durch die Fed vor Ende 2020 ebenfalls nicht abzusehen. Für die Versicherungswirtschaft ergeben sich durch das Niedrigzinsumfeld erhebliche Herausforderungen.

Nach den letzten Hochrechnungen des GDV e. V. (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) hat sich das Geschäftsjahr 2019, gemessen an den Beitragseinnahmen, für die Versicherungswirtschaft sehr positiv entwickelt. Die Beitrags-

einnahmen dürften im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 5,4 % gesteigert werden. Eine Erklärung hierfür ist, dass die Unternehmen sich zunehmend an das veränderte Marktumfeld anpassen. Aber auch die Nutzung digitaler Möglichkeiten gibt positive Impulse in der Versicherungswirtschaft.

Ein Treiber für das positive Ergebnis waren vor allem zum Ende des Jahres die Lebensversicherungen. Die Einnahmen in diesem Bereich konnten im Jahr 2019 ein deutliches Plus verzeichnen (8,6 %). Während die klassischen Versicherungsprodukte weniger nachgefragt wurden, konnte bei den Mischformen ein spürbares Wachstum erwirtschaftet werden. Die Beitragseinnahmen in der privaten Krankenversicherung konnten sich auf dem Wachstumsniveau von 2,1 % des Vorjahres halten. Hier resultiert der Anstieg aus der weiterhin guten Arbeitsmarktsituation.

Die Beitragseinnahmen, in dem für die Waldenburger Versicherung AG relevanten Markt der Schaden- und Unfallversicherung, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % auf 72,9 Mrd. Euro. Wie auch schon im Vorjahr resultierte dieser Anstieg nur geringfügig aus einem Anstieg der Versicherungsverträge, sondern hauptsächlich aus steigenden Versicherungssummen und Deckungserweiterungen. Getragen wurde die gute Beitragsentwicklung, wie schon in den Vorjahren, vor allem durch die Sparte Wohngebäudeversicherung mit einer erwarteten Steigerung zum Vorjahr von 7,5 % auf Beitragseinnahmen von 8,2 Mrd. Euro. Die Steigerung ist unter anderem auf einen erhöhten Bedarf an Naturgefahrenabdeckung zurückzuführen. Bei den gewerblichen und industriellen Sachversicherungen gab es im Jahr 2019 ein nochmals deutlich stärkeres Wachstum als noch im Vorjahr (5,0 % zu 2,6 %). Die Sparten der Haftpflichtversicherung und der Unfallversicherung konnten nur einen moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen im Jahr 2019 (2,5 % und 1,5 %) verzeichnen.

Die Schadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden der Schaden- und Unfallversicherer haben sich in 2019 gemäß der letzten Hochrechnung des GDV e. V. um 1,7 % erhöht. Im Bereich der Sachversicherungen sind die Aufwendungen für Schäden um 4,0 % zurückgegangen. Erreicht wurde dies durch weniger Großschäden im Berichtszeitraum. Das gesamte Kompositgeschäft erwartet eine Combined Ratio in Höhe von 94 %, wobei nur in vereinzelten Zweigen wie beispielsweise der Kraftfahrtversicherung (Vollkasko) mit Schaden-Kostenquoten von über 100 % gerechnet werden muss. In den Zweigen Wohngebäude- und Sachversicherungen (privat und nicht privat) verbesserte sich die Combined Ratio.

Die Schadenaufwendungen für Naturgefahren sind im letzten Jahr unterdurchschnittlich ausgefallen. Jedoch muss in Zukunft weiterhin mit einem steigenden Aufwand für Elementarschäden gerechnet werden. Die Versicherungswirtschaft wird dementsprechend mit Preisanpassungen, zunehmenden Selbstbeteiligungen

und Unterstützung von Vorsorgemaßnahmen durch die Versicherungsnehmer reagieren müssen.

Die Börse durchlebte 2019 ein gutes Jahr und konnte fast ein Viertel, im Vergleich zum Vorjahr, zulegen. Am Ende des Jahres stand der Dax bei 13.249 Punkten. Trotz bzw. wegen der weltweiten Unsicherheiten und dem Anlagenotstand war für Aktienanleger das Jahr 2019 ein Erfolg. Befeuert wurde der europäische Aktienmarkt 2019 von der expansiven Geldpolitik der EZB. Während dies die Aktienkäufe antreibt, ist bei Anleihen durch die Minuszinsen weiterhin keine Rendite zu erzielen.

Der amerikanische Aktienmarkt entwickelte sich, trotz des Handelstreits zwischen den USA und China, für die Anleger erfreulich. Der Dow Jones beendete das Jahr 2019 bei einem Stand von 28.534 Punkten.

/// DAS UNTERNEHMEN

Die Regionen Heilbronn-Franken und Hohenlohe sind sicherlich keine typischen Versicherungsstandorte. Es ist vor allem eine Region, die auch über die Landesgrenzen hinaus für ihre Tüftler, Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit, aber auch Risikobereitschaft bekannt ist. Hier hat die Waldenburger Versicherung AG ihre Wurzeln und als einziger Versicherer den Sitz seiner Direktion.

Die Waldenburger Versicherung AG wurde 1999 auf Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als Joint Venture der Würth-Gruppe und der Württembergischen Versicherung gegründet. Idee war, Kunden und Mitarbeitern des Würth-Konzerns passenden Versicherungsschutz anzubieten. Mit der „Multi-Risk-Police“ wurde damals wie auch heute der Versicherungsbedarf für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe umfassend gedeckt. Seit 2004 ist die Waldenburger Versicherung AG eine 100-Prozent-Tochter der Würth-Gruppe.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft und das kleingewerbliche Geschäft. Dazu gehören Handwerksunternehmen, kleinere Produktionsbetriebe und Handel. Durch unsere Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kennen wir die Bedürfnisse dieser Unternehmen bestens. Diesen bieten wir maßgeschneiderten Versicherungsschutz in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und technische Versicherungen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Versicherungen für Privatkunden in diesen Versicherungssparten.

Die Waldenburger Versicherung AG versteht sich als Spezialist für erneuerbare Energien und nachhaltige Versicherungsprodukte. Im April 2017 wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, dass die Waldenburger Versicherung AG sich auf den Weg hin zu einem nachhaltigen Versicherer begibt. Auch in 2019 wurde das Thema Nachhaltigkeit bei der Waldenburger Versicherung AG weiterverantrieben.

Die Photovoltaik-Police der Waldenburger Versicherung AG gehört nach unserer Einschätzung zu den führenden Produkten im Markt und bietet bereits seit 2005 neben der Absicherung der Anlage auch eine Minderertragsdeckung sowie die Betreiberhaftpflicht. Im Angebot ist auch ein Versicherungskonzept für Geothermie sowie eine Fahrradversicherung.

Der Vertrieb erfolgt bundesweit vorwiegend über Makler und Kooperationspartner. Die Waldenburger Versicherung AG hat ihre Organisation mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf diesen Vertriebsweg ausgerichtet. Sie ist schlank aufgestellt, steht für schnelle Abläufe und kurze Entscheidungswege. Daneben werden für die Produktentwicklung und den Vertrieb auch Kontakte zu anderen Unternehmen der Würth-Gruppe genutzt. Den Mitarbeitern der Würth-Gruppe bieten wir über einen Rahmenvertrag attraktive Konditionen an.

/// GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wie bereits in den Vorjahren war die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt.

Unsere Geschäftstätigkeit im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst die folgenden Versicherungszweige:

- /// Unfallversicherung
- /// Haftpflichtversicherung
- /// Feuerversicherung
- /// Verbundene Hausratversicherung
- /// Verbundene Gebäudeversicherung
- /// Technische Versicherungen
- /// sonstige Sachversicherungen

Daneben zeichnet die Waldenburger Versicherung AG in geringem Umfang übernommenes Rückversicherungsgeschäft in der Sparte sonstige Sachversicherungen.

BEITRAGS UND BESTANDSENTWICKLUNG

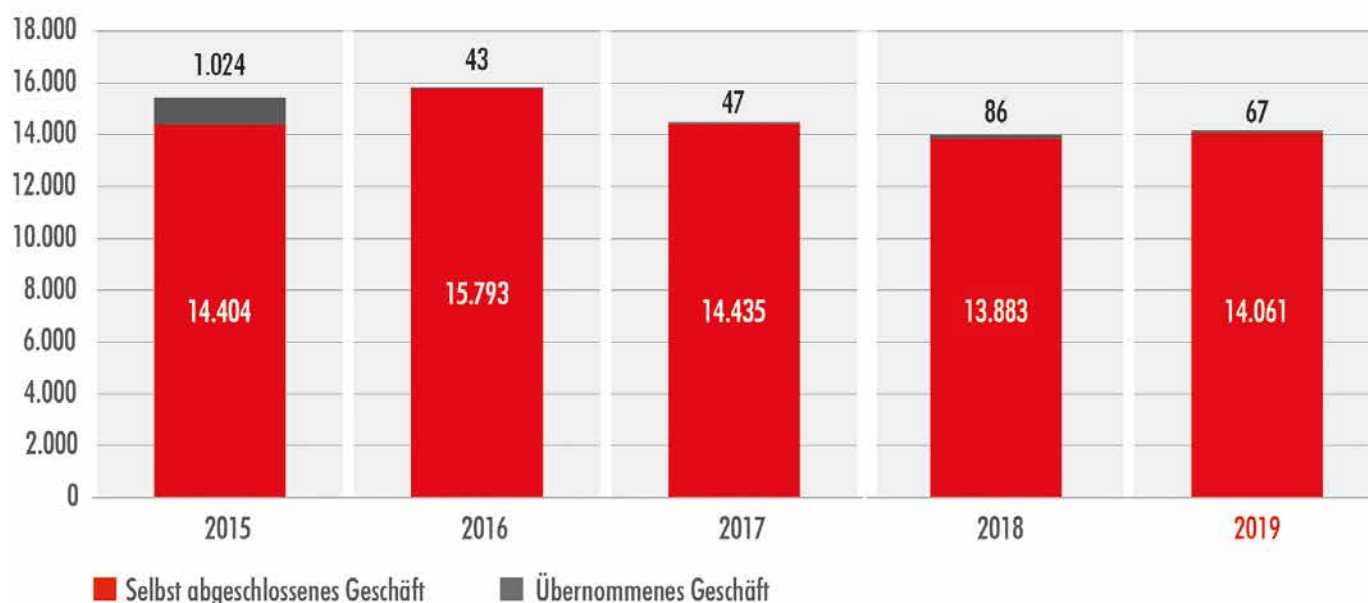
Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr geringfügig um 0,5 % auf 14.440.545 (Vj. 14.363.784) EUR. Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 0,7 % auf 14.373.371 (Vj. 14.277.474) EUR erhöht. Im übernommenen Geschäft betrugen die Brutto-Beiträge 67.174 (Vj. 86.311) EUR und verringerten sich dementsprechend um 28,5 % zum Vorjahr.

Das Brutto-Beitragswachstum im selbstabgeschlossenen Geschäft betrug 23,9 % (vor Storno). Im selbstabgeschlossenen sowie Assekurateurs Geschäft kam es im Geschäftsjahr zu einigen Sanierungen, weshalb das Nettowachstum der Bestandsbeiträge auf 5,6 % reduziert wurde.

Die Zahl der aktiv mit uns arbeitenden Vertriebspartner hat sich weiter erhöht. Unser guter Service, kurze Entscheidungswege und persönliche Ansprechpartner werden nach unserer Einschätzung von unseren Vermittlern sehr geschätzt. Wir wurden am Markt gut aufgenommen und konnten unser Bestandswachstum weiter fortsetzen.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Verdiente Brutto Prämien 2015 bis 2019 in TEUR



Neben dem von uns selbst gezeichneten Geschäft zeichnen wir auch über einige wenige Assekturadeure.

Die Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge erhöhte sich um 11,5 % auf 60.380 (Vj. 54.164, der Wert hat sich in Bezug auf den Geschäftsbericht 2018 aufgrund anderer Zählweise geändert) Verträge.

SCHADENVERLAUF

Der Schadenverlauf in 2019 war geprägt von fünf Großschäden, wobei zwei von diesen jeweils über 1 Mio. EUR liegen. Insgesamt lag die Großschadenlast bei 3,2 Mio. EUR. Dies beeinflusste den Schadenaufwand erheblich.

Der Bruttoschaden aufwand inkl. des Abwicklungsergebnisses erhöhte sich deutlich im Vorjahresvergleich von 7.569.384 EUR auf 10.169.798 EUR. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich dadurch von 54,2% auf 72,0%.

Im Geschäftsjahr wurden 7.740 (Vj. 6.872) Schäden bearbeitet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung, davon entfallen 3.440

(Vj. 3.716) auf Schäden, die im Geschäftsjahr gemeldet wurden und 4.300 (Vj. 3.156) auf Vorjahre.

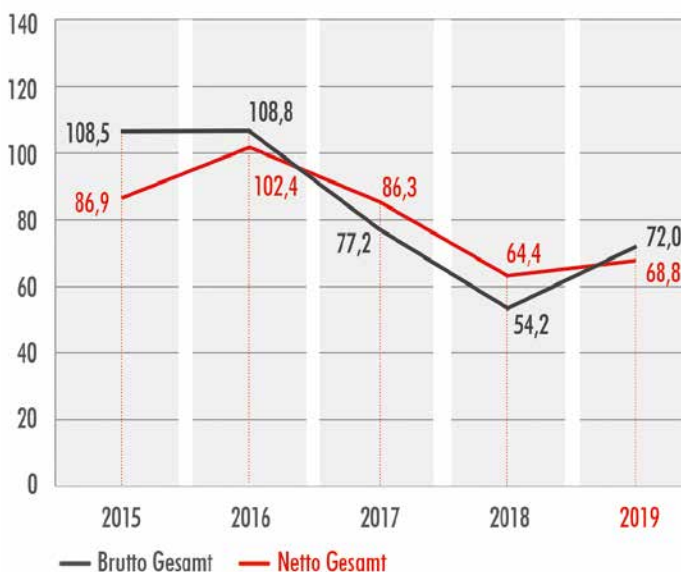
Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in Höhe von 87,0 % hat sich im Vorjahresvergleich erhöht (Vj. 75,3 %).

Die Schadenzahlungen für Schäden des Geschäftsjahres gingen von 3.358.556 EUR auf 3.082.918 EUR zurück. Die Schadenrückstellungen für Schäden des Geschäftsjahres erhöhten sich deutlich auf 9.203.620 (Vj. 7.165.790) EUR.

Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen wurde brutto ein Gewinn in Höhe von 2.116.740 (Vj. Gewinn 2.954.962) EUR erzielt. Für eigene Rechnung erzielten wir einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 1.610.353 (Vj. Gewinn 1.481.709) EUR. Brutto-Abwicklungsgewinne wurden in allen Sparten außer in der Feuer- und Haftpflichtversicherung erzielt.

SCHADENQUOTE

Januar 2015 bis Dezember 2019 in %

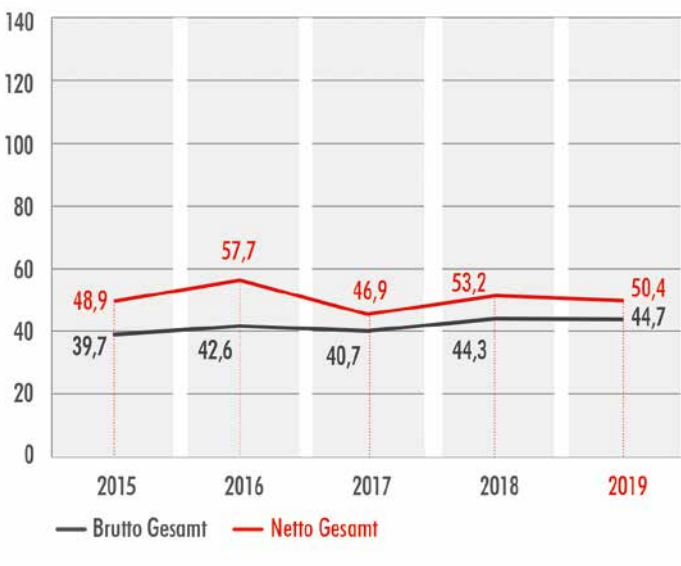


VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.311.712 (Vj. 6.191.804) EUR. Die Bruttokostenquote lag bei 44,7 % (Vj. 44,3 %). Der leichte Anstieg ist vor allem auf die Investitionen in Personal und in die Digitalisierung zurückzuführen.

KOSTENQUOTE

Januar 2015 bis Dezember 2019 in %



ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge verringerten sich leicht auf 5.318.796 (Vj. 5.466.173) EUR. Damit blieb unsere Eigenbehaltsquote im Geschäftsjahr mit 63,2 % gegenüber 61,9 % zum Vorjahr auf einem relativ gleichen Niveau. Die Rückversicherungsstruktur blieb grundsätzlich unverändert. Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes stiegen von 8.686.889 EUR auf 8.925.128 EUR.

Die Erstattungen von Schadenaufwendungen durch den Rückversicherungsschutz sind von 1.978.117 EUR im Vorjahr auf 4.033.159 EUR deutlich gestiegen. Die Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich auf 1.815.293 (Vj. 1.570.299) EUR.

ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Unter Einrechnung eines Aufwands für die Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 676.012 (Vj. 909.522) EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 2.496.736 (Vj. Verlust 2.544.839) EUR. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Unser Portefeuille ist immer noch relativ klein und schwankungsanfällig. Ergebnisschwankungen aufgrund unseres kleinen Bestandes sind in der Zukunft wahrscheinlich. Auch ist unsere Kostenbelastung aus unserer Sicht immer noch zu hoch. Wir planen für die nächsten Jahre einen schrittweisen Rückgang der Kostenquote, um den Break-Even zu erreichen. Maßnahmen hierfür sind eine weiter vorangetriebene Digitalisierung, der Aufbau eines Vermittlerportals und organisatorische Maßnahmen.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht um 0,5 % von 18.669.092 EUR auf 18.765.291 EUR. Der Marktwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2019 betrug 20.224.599 (Vj. 18.791.741) EUR. Der Saldo der stillen Reserven und Lasten beläuft sich auf 1.459.309 (Vj. 122.649) EUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns entschieden, weiter in Aktien erstklassiger Emittenten anzulegen. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Die Kapitalanlagen sind insgesamt deshalb überwiegend in kurzfristig realisierbaren Vermögenswerten angelegt (siehe Einzelanga-

ben Aktiva). Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr kaum Transaktionen durchgeführt.

Alle Kapitalanlagen der Waldenburger Versicherung AG unterliegen den ESG-Kriterien. Die Abkürzung steht für die Bereiche Environment (Umwelt), Social (Gesellschaft und Mitarbeiter) sowie Governance (Unternehmensführung). Grundlage für die Bewertung von einzelnen Kapitalanlagen bildet das ESG-Siegel der DZ-Bank. Im Geschäftsjahr 2019 wurden dann nur Kapitalanlagen gehalten und gekauft, die den ESG-Kriterien entsprechen oder bei denen keine ESG-Bewertung stattfand. Bei einem Neukauf bietet uns unsere depotführende Hausbank nur Anlagen an, die das oben genannte ESG-Siegel der DZ-Bank erhalten haben. Alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Rating mit der Bonität von mindestens BBB-/Baa3 und sind in Europäische Staats- und Unternehmensanleihen investiert.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich leicht zum Vorjahr auf 307.757 (Vj. 327.063) EUR, was vor allem daran liegt, dass erstmalig die Amortisation von über pari erworbenen festverzinslichen Wertpapieren in dieser Position berücksichtigt wurde. Zusätzlich konnte ein Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 78.580 (Vj. Gewinn 193.074) EUR erzielt werden. Außerdem erfolgte infolge der Wertaufholung eine Zuschreibung in Höhe von 365 TEUR. Dem gegenüber entstanden Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 7.601 (Vj. 13.317) EUR.

Die Kursverluste bei Aktien im Umlaufvermögen führten dazu, dass wir im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 32.638 (Vj. 695.992 im Anlage- und Umlaufvermögen) EUR vorgenommen haben. Bonitätsbedingte Abschreibungen gab es keine. Zudem gab es einen Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1.831 (Vj. 51.319) EUR.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe eines Gewinnes von 708.860 (Vj. Verlust 223.284) EUR entspricht einer durchschnittlichen Netto-Rendite von 3,8 % (Vj. – 1,5 %).

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beläuft sich auf – 979.342 (Vj. – 919.000) EUR.

GESAMTERGEBNIS

Das Geschäftsjahr verlief trotz Sanierungsmaßnahmen und der Großschadenlast insgesamt zufriedenstellend. Das negative versicherungstechnische Ergebnis führte nach Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses zu einem Verlust vor Ergebnisabführung von 2.788.196 (Vj. Verlust 3.705.619) EUR. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2017 mit der Waldenburger Beteiligungen abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresverlust von dieser übernommen. Durch die entsprechenden Erträge wird ein Jahresergebnis von 0 ausgewiesen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital betrug per 31.12.2019 wie im Vorjahr 13.956.509 EUR. Damit erfüllen wir die Vorgaben unter Solvency II hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung deutlich.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich von 22.199.085 EUR auf 26.233.993 EUR erhöht. Die genaue Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen können unter Einzelangaben der Passiva entnommen werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen verringerten sich um 6,9 % auf 3.226.410 (Vj. 3.466.838) EUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Rückgang der Einnahmen ist darauf zurückzuführen, dass in 2019 kleinere Risiken gezeichnet wurden, welche eine geringere Durchschnittsprämie aufweisen. Der Bestandsumbau geht durch diese Entwicklung in die richtige Richtung. Der Schadenverlauf war geprägt von zwei Großschäden, wovon einer über einer Million EUR lag.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote betrug 118,9% (Vj. 64,8 %). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 1.356.964 (Vj. Verlust 590.468) EUR.

WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG

Die gebuchten Bruttoprämien fielen um 8,9 % auf 2.575.688 (Vj. 2.804.867) EUR an. Die Vertragsstückzahl fiel ebenfalls im Jahresvergleich um 6,2 %.

Hinsichtlich der Schadenbelastung aus Naturgefahren war 2019 ein Jahr mit eher unterdurchschnittlichen Belastungen. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr von 60,1 % auf 49,9 %. Diese signifikante Verbesserung zeigt, dass unter anderem die Sanierungsmaßnahmen Wirkung gezeigt haben. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 660.339 (Vj. 471.384) EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 878.701 (Vj. Verlust 1.024.659) EUR.

TECHNISCHE VERSICHERUNGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich um 13,5 % von 2.910.150 auf 2.563.930 EUR.

Die Bruttoschadenquote verringerte sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr auf 20,5 % (Vj. 57,2 %). Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 660.457 (Vj. 47.340) EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Das aktiv gezeichnete, übernommene Versicherungsgeschäft beinhaltete 2019 ausschließlich Risiken, die aus der Eigentümerfamilie und der Anschlussdeckung der Würth-Gruppe stammen. Die Beitragseinnahmen sanken leicht auf 67.174 (Vj. 86.311) EUR.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB haben Kapitalgesellschaften über die Risiken der künftigen Entwicklung, soweit diese den Bestand gefährden, zu berichten. Im Zuge der Umsetzung der Bestimmungen von Solvency II wurde das Risikomanagement vollumfänglich erweitert, sodass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken ausreichend informiert wurde.

Das Grundprinzip der Risikostrategie der Waldenburger Versicherung AG ist der Schutz des Unternehmensvermögens durch die Vermeidung bestandsgefährdender Risiken für den Geschäftsbetrieb. Die Grundlagen des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementhandbuch und verschiedenen Unternehmensleitlinien festgelegt, die jährlich überprüft und gegebenenfalls an eine neue Risikosituation angepasst werden.

Die konkrete Ausgestaltung als Leitfaden für die Geschäftspolitik wird in der Risikostrategie im Detail festgelegt. Die Strategie wird ebenfalls regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst.

Darüber hinaus wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen dieser Inventur überprüfen wir, welche wesentlichen Risiken die Waldenburger Versicherung AG hat, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwartete Maximalschaden sind und welche Maßnahmen zur Risikobewältigung durchgeführt wurden.

Für die Waldenburger Versicherung AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Risiken aus dem Kapitalanlagenbereich von Belang.

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Zufälligkeit der zukünftigen Schadenzahlungen nicht bekannt ist.

Die Waldenburger Versicherung AG ist bestrebt, Versicherungsschutz zu marktgerechten, günstigen Konditionen anzubieten. Um sicherzustellen, dass die vereinnahmten Versicherungsbeiträge ausreichen werden, um die zu erwartenden Schadenzahlungen abzudecken, wurde für die Kalkulation der Prämien auf die Kenntnisse und Erfahrungen des GDV und eigene Erfahrungen zurückgegriffen. Daneben arbeiten wir mit einem aktuariellen Beratungsunternehmen zusammen. Die Kalkulation wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die durch den geringen Vertragsumfang möglicherweise zufällig auftretenden Spitzenausschläge wurden durch einen umfassenden Rückversicherungsschutz abgedeckt.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Reserverisiko. Es beinhaltet das Risiko, dass die Reserven nicht ausreichend bemessen sind. Wir bilden die Schadenreserven nach dem Vorsichtsprinzip auf Einzelschadenbasis und bilden zusätzlich Spätschadenreserven. Kraftfahrthaftpflichtversicherungen und besonders lang abzuwickelndes Haftpflichtgeschäft zeichnet die Waldenburger Versicherung AG nicht. Damit sind die Schadenreserven größtenteils nach 3 Jahren abgewickelt.

Die Forderungsausfallrisiken in unserem Bestand sind erfahrungsgemäß gering. Die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegen, belaufen sich auf 40.220 (Vj. 41.157) EUR. Die Zusammenarbeit mit Rückversicherungspartnern setzt eine gute Bonität der Partner voraus, welche durch ein Rating von mindestens A-/A3 sichergestellt wird. Bisher gab es noch keinen Forderungsausfall auf Seiten der Rückversicherer. Nennswerte Forderungsausfälle aufgrund der Corona-Krise erwarten wir derzeit nicht.

Risiken, die sich im Kapitalanlagenbereich durch mangelnde Bonität ergeben können, wird durch eine angemessene Mischung der Vermögensanlagen und durch eine sorgfältige Auswahl unterschiedlicher Emittenten mit hoher Bonität begegnet. Grundsätzlich verfolgen wir bei der Kapitalanlage eine eher defensive Strategie. Zusätzlich führt die Waldenburger Versicherung AG 3 Stressszenarien in Bezug auf das Marktrisiko durch, die wie folgt aussehen:

1. Einen isolierten Rückgang der Rentenpapiere um 15 %
2. Einen isolierten Rückgang der Aktien um 25 %
3. Einen kombinierten Rückgang von Rentenpapieren um 10 % und Aktien um 20 %.

Die Zeitwerte (auf Basis 30.09.2019) würden sich in den jeweiligen Szenarien wie folgt verändern:

1. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.231 TEUR
2. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.244 TEUR
3. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.816 TEUR.

Die Aktienquote beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf 13 % (Vj. 14 %) unter Berücksichtigung der laufenden Guthaben.

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch die Tatsache, dass die festverzinslichen Wertpapiere möglichst immer bis zum Ablaufdatum gehalten werden entgegengetreten. Dadurch soll auch das Kursrisiko minimiert werden. In Anbetracht der deutlich gesunke-

nen Zinsen wurde in 2018 der Anlagekatalog in der Unternehmensleitlinie Kapitalanlagemanagement auf Aktien, die im DAX 30, Eurostoxx 40, S&P 500, MDAX oder Eurostoxx 50 gelistet sind, erweitert. Das gestiegene Aktienkursrisiko hieraus wird dadurch begrenzt, dass maximal 20 % der Anlagen in Aktien und maximal 200.000 Euro pro Einzeltitel erfolgen dürfen. Der starke Kursrückgang an den Kapitalmärkten aufgrund der Corona-Krise hat nach dem Bilanzstichtag zu einer erheblichen Reduzierung der Marktwerte unseres Aktienportfolios geführt. Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2020 können nicht ausgeschlossen werden.

Die operationalen Risiken unseres Unternehmens, insbesondere durch Ausfall der EDV oder einzelner Mitarbeiter, sind unter Kontrolle. Sowohl unser Bestandsführungssystem, als auch der Betrieb unserer Office-Systeme und das Internet werden in professionellen Rechenzentren mit entsprechenden Datensicherungen betrieben. Dem Risiko des Ausfalls von einzelnen Mitarbeitern wird durch entsprechende Vertretungsregeln begegnet.

Das implementierte Risikomanagementsystem berichtet quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Maßgabe der Festlegungen im Risikomanagementhandbuch erfolgen auch systemisch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand.

Die Berechnung des Solvenzkapitals gemäß den Vorschriften von Solvency II führen wir nun schon seit 8 Jahren durch. Im Berichtsjahr erstellten wir einen „ORSA-Bericht“ sowie einen „Regular Supervisory Report“ und einen „Solvency and Financial Condition Report“. Außerdem wurden die Quartalsmeldungen unter Solvency II an die BaFin gesandt. Zusätzlich wurde ein vollumfängliches Risikomanagementsystem gemäß Solvency II eingeführt. Somit werden aus unserer Sicht alle Anforderungen von Solvency II eingehalten.

Für die nächsten Geschäftsjahre sehen wir gute Chancen, unsere Beiträge durch neue Produkte und Kundenverbindungen deutlich zu steigern. Durch die zunehmende Diversifizierung des Versicherungsbestandes wird die Volatilität der Schadenquote für das Gesamtgeschäft abnehmen. Durch die aktive Sanierung dauerhaft schlechter Verbindungen und einer restriktiveren Risikozeichnung erwarten wir, dass wir die Gefahr durch einzelne Großschäden und Kumulrisiken weiter reduzieren können.

Hinsichtlich der Gesamtbeurteilung der Risikosituation ist festzustellen, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklungen für das Jahr 2020 erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Die Konsolidierungsphase der Waldenburger Versicherung AG dauert noch an. In den Planungen bis 2024 werden zwar stetig sinkende, aber weiterhin nennenswerte Verluste erwartet. Zum Ausgleich dieser Verluste ist die Waldenburger Versicherung AG auch weiterhin auf die Unterstützung ihrer Muttergesellschaft angewiesen. Zwischen der Waldenburger Versicherung AG und der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG wurde daher mit Datum vom 11. Dezember 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. In diesem verpflichtet sich die Waldenburger Versicherung AG, ihren ganzen Gewinn an die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG abzuführen; die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG verpflichtet sich zur Übernahme sämtlicher Verluste der Waldenburger Versicherung AG. Die zur Erfüllung der Verpflichtung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG erforderlichen Voraussetzungen wurden mit einer Kapitalerhöhung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG am 27. April 2018 geschaffen. Vor diesem Hintergrund sind derzeit keine Umstände erkennbar, die eine wesentliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben oder die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die monatlich aufbereiteten Zahlen zu Beiträgen, Schäden, Kosten und Anlageerträgen. Die jährliche Finanzplanung und monatliche Liquiditätsplanung ergänzen die Steuerungselemente. Hierbei ist eine Mindestliquidität von 300.000 EUR sicherzustellen. Darüber hinaus ist die Kapitalanlagestruktur so ausgerichtet, dass binnen 2 Arbeitstagen durch Verkäufe weitere Liquidität in Höhe von mindestens 1 Mio. EUR sichergestellt wird. Für große Schadenereignisse besteht mit den Rückversicherern eine Vereinbarung zum Schadeneinschuss.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Würth-Gruppe hält über die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG eine Beteiligung von 100 %.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Würth-Gruppe erbringt für uns allgemeine Dienstleistungen sowie Unterstützung im Bereich IT, Lohnbuchhaltung, Recht und Steuern.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der E+S Rückversicherung AG, der Mapfre Re Compañía De Reaseguros S.A., der DEVK Rückversicherung- und Beteiligungs-AG, der Covéa Coopérations S.A. und der Nacional der Reaseguros S.A..

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen an:

- /// Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- /// Verein Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- /// Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin
- /// Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- /// Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- /// BiPRO e. V.,
- /// Single-SignOn e. V.

/// AUSBLICK

Für das Jahr 2020 wird für Deutschland ein gedämpftes Wachstum erwartet. Auszugehen ist von einem Wachstum des BIP in Deutschland von knapp unter 1,0 Prozent. Neben schwächeren Aussichten bei den Auslandsnachfragen, wird auch die Prognose für das inländische Wachstum, aufgrund der schwachen Investitionserwartungen, getrübt. Wie auch schon im Vorjahr sind die Gefahren, welche sich durch den Brexit, die weltweiten Handelsstreitigkeiten und den Nahost-Konflikt ergeben maßgeblich für die gemäßigten Erwartungen für das kommende Jahr. Eine drohende Rezession ist damit noch nicht abgewendet.

Die anhaltende expansive Geldpolitik der EZB wird auch in 2020 helfen, die deutsche Wirtschaft auf einem moderaten Wachstum zu halten. Die Chancen, dass sich die deutsche Wirtschaft robust zeigt und die Entwicklung in den Bereichen privater Konsum und Bauwirtschaft weiterhin positiv bleibt, stehen gut. Die lockere Geldpolitik wird auch in 2020 die Aktienmärkte weiter beflügeln. Abzuwarten ist, ob sich auch hier das Gewinnwachstum verlangsamen wird. Fest steht nur, dass Staatsanleihen weiterhin im negativen Bereich bleiben werden. Nicht nur die großen Industriestaaten, wie Deutschland und die USA, werden an der expansiven Geldpolitik im Jahr 2020 festhalten, sondern auch die Notenbanken vieler Schwellenländer dürften dazu neigen. Allerdings werden diese wohl defensiver agieren.

Die deutsche Versicherungswirtschaft wird insgesamt nach einer ersten Prognose des GDV e. V. im Jahr 2020 ein schwächeres Wachstum aufweisen als im Vorjahr. Es wird ein leichtes Beitragsplus von unterhalb von zwei Prozent prognostiziert. In der für die Waldenburger Versicherung AG relevanten Sparte der Schaden- und Unfallversicherungen wird eine Veränderung zum Vorjahr von 2,5 % prognostiziert und damit nur ein leichter Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr. Rückgänge werden hierbei in der gesamten Sparte erwartet. Vor allem aber in der Wohngebäude- und der privaten Sachversicherung wird der stärkste Rückgang erwartet.

Für die Waldenburger Versicherung AG erwarten wir für das Jahr 2020 einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen. Ziel ist es, weiterhin die Grundlage für eine positive Entwicklung der Waldenburger Versicherung AG für die Folgejahre zu schaffen. Um dies zu erreichen, wird der Fokus auf das Privatkundengeschäft gelegt, um ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum zu erreichen. Die Prognose ist vorbehaltlich der Auswirkungen der Corona-Krise, da die Auswirkungen möglicher vertrieblicher Einschränkungen aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden können.

Im Neugeschäft fokussieren wir uns auf die Bereiche Haftpflicht, Unfall und Hausratversicherung. Das Portefeuille wird durch das geplante Wachstum insgesamt ausgeglichener. Ziel ist, wie im Vorjahr viele kleine Risiken, anstatt wenige große zu zeichnen.

Wir arbeiten inzwischen mit ca. 1.700 aktiven Versicherungsmaklern auf kontinuierlicher Basis zusammen. Diese Vermittler führen uns zunehmend das gewünschte Neugeschäft zu.

Durch unser Bestandsführungssystem sind wir technisch so aufgestellt, dass unsere Bestände effizient verwaltet werden können. Damit können wir das geplante Wachstum mit nur begrenztem Zuwachs an Personal bewältigen.

Wir werden uns von einigen Vermittlern und Versicherungsverträgen trennen, aus deren Geschäftsbeziehungen wir bislang keinen positiven Ergebnisbeitrag generieren konnten. Deshalb planen wir eine deutlich rückläufige Schadenquote. Wir erwarten eine gleichbleibende Kostenquote. Für das Kapitalanlageergebnis gehen wir von einem leicht rückläufigen Ertrag aus, da der Einmaleffekt im Geschäftsjahr aus der Zuschreibung in 2020 nicht nochmal zu erwarten ist. Insgesamt gehen wir für 2020 weiterhin von einem, wenn auch deutlich reduzierten Verlust vor Ergebnisabführung aus. Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus zu einer Pandemie entwickelt. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur nicht auszuschließen. Einschränkungen von vertrieblichen Aktivitäten können auch die Geschäftsmöglichkeiten der Waldenburger Versicherung AG beeinträchtigen und Kursrückgänge auf den Kapitalmärkten das Ergebnis belasten. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre zum Nutzen der Versicherten und der Gesellschaft geleistete Arbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement. Sie haben sich weit über das normale Maß hinaus für unsere Gesellschaft eingesetzt.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen oder unsere Aussagen die Zukunft betreffend äußern, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Eventuelle Abweichungen können sich aus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation ergeben. Sie können auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen und Stornoraten resultieren.



JAHRES ABSCHLUSS

-
- 24 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019 - AKTIVSEITE**
-
- 25 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019 - PASSIVSEITE**
-
- 26 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
01.01. BIS 31.12.2019**
-
- 28 ANHANG**
- 28 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
- 28 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
- 29 ERLÄUTERUNGEN AKTIVA
- 30 ERLÄUTERUNGEN PASSIVA
- 31 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
-
- 32 ANLAGE ZUM ANHANG**
- 32 EINZELANGABEN AKTIVA
- 33 EINZELANGABEN PASSIVA
- 34 EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 35 PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER
VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN
- 36 ERGÄNZENDE ANGABEN
-
- 37 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS**
-
- 41 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
-

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019 - AKTIVSEITE

AKTIVA IN EUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			592.629	612.297
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.000.000		5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.121.270		3.863.193
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.644.021		8.305.898
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0			0
3. Einlagen bei Kreditinstituten		2.000.000		1.500.000
III. Depoforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0	0
			18.765.291	18.669.092
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	216.460			215.481
2. Versicherungsvermittler	291.414			352.388
		507.874		567.869
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		18.032		24.109
III. Sonstige Forderungen		2.848.661		3.827.989
			3.374.567	4.419.967
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		30.563		34.397
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		11.927.308		8.449.341
			11.957.871	8.483.738
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			69.050	72.127
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0	37.365
SUMME DER AKTIVA			34.759.407	32.294.584

Erläuterungen im Anhang ab Seite 29

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2019 - PASSIVSEITE

PASSIVA IN EUR	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000			7.000.000
2. abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0			0
		7.000.000		
II. Kapitalrücklage		6.956.509		6.956.509
III. Gewinnrücklagen		0		0
IV. Gewinn- / Verlustvortrag		0		0
			13.956.509	13.956.509
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.965.192			3.653.126
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.374.268			1.258.822
		2.590.925		2.394.304
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	22.268.801			18.545.959
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.075.311			6.075.563
		14.193.490		12.470.397
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.360.075		1.684.063
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		26.383		4.913
			19.170.873	16.553.677
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			577.236	650.181
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	428.085			481.084
2. Versicherungsvermittlern	167.274			177.445
		595.359		658.529
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		130.323		176.566
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 218.316 (Vj. 160.040) EUR		329.107		299.124
			1.054.790	1.134.218
SUMME DER PASSIVA			34.759.407	32.294.584

Erläuterungen im Anhang ab Seite 30

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2019

IN EUR	2018	2018	2018	2017
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	14.440.545			14.363.784
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.318.796			5.466.173
		9.121.749		8.897.611
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-312.067			-394.781
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	115.445			184.058
		-196.621		-210.723
			8.925.128	8.686.889
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			0	0
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6.446.956			6.790.825
bb) Anteil der Rückversicherer	2.033.410			2.203.875
		4.413.546		4.586.951
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.722.842			778.559
bb) Anteil der Rückversicherer	1.999.748			-225.757
		1.723.093		1.004.316
			6.136.640	5.591.267
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.311.712		6.191.804
b) Davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.815.293		1.570.299
			4.496.419	4.621.504
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			112.794	109.435
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-676.012	-909.522
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. / Übertrag			-2.496.736	-2.544.839

IN EUR	2019	2019	2019	2018
Übertrag			-2.496.736	-2.544.839
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 4.167 EUR (VJ: 0 EUR)	307.757			327.063
b) Erträge aus Zuschreibungen	364.592			17.207
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	78.580			193.074
		750.930		537.344
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.601			13.317
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	32.638			695.992
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.831			51.319
		42.071		760.628
			708.860	-223.284
3. Sonstige Erträge		77.019		24.181
4. Sonstige Aufwendungen		1.056.361		943.182
			-979.342	-919.000
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-2.767.219	-3.687.123
6. Sonstige Steuern			20.977	18.496
7. Erträge aus Verlustübernahme			2.788.196	3.705.619
8. Jahresfehlbetrag			0	0
9. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
10. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0	0
11. BILANZGEWINN			0	0

Erläuterungen im Anhang ab Seite 31

/// ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung, dem Aktiengesetz und der RechVersV erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechVersV.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BEWERTUNGSMETHODEN AKTIVA

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum Nennwert bilanziert.

Ein Teilbestand der Aktien sowie die gesamten Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Im Geschäftsjahr wurde die Regelung des § 341 c Abs. 3 HGB (Ansatz der Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich einer kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag) auf den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen angewandt. Die anderen Aktien befinden sich im Umlaufvermögen und wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten, laufende Bankguthaben und der Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen abzüglich von Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und Vorräte sowie immaterielle Vermögensgegenstände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Noch nicht fällige Zinserträge sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert ausgewiesen.

BEWERTUNGSMETHODEN PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden grundsätzlich pro Versicherungsvertrag nach der pro-rata-temporis-Methode auf der Basis der gebuchten Beiträge ermittelt. Der Kostenabzug von den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses der Obersten Finanzbehörden vom 30. April 1974 vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens bewertet. Die nicht einzeln bewerteten Rückstellungen in Form von Spätschadenpauschalen sind aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert worden.

Für die Kosten der Schadenregulierung bei den noch offenen Schäden wurde eine Rückstellung pauschal nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet. Für die Berechnung der internen Regulierungskosten wurde das BMF-Schreiben vom 02. Februar 1973 angewendet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird den Vorgaben des Erstversicherers gefolgt. In Einzelfällen wurden zusätzliche Reserven gebildet, da die Reservebildungen des Erstversicherers aufgrund von Erfahrungswerten nicht ausreichend waren.

Bei den Beteiligungsgeschäften erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach den Angaben des Konsortialführers.

Der Anteil des Rückversicherers ist entsprechend dem vertraglich festgelegten Anteil ermittelt.

Der Ansatz und die Bewertung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß § 341h Abs. 1 HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zur RechVersV.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir die Wiederauffüllungsprämien aus der passiven Rückversicherung zum Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und war aufgrund einer Restlaufzeit der Verpflichtungen unter einem Jahr nicht abzuzinsen. Im Wesentlichen fallen hierunter die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Nur die Jubiläumsrückstellung unter dieser Position ist auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit einem Rechnungszins von 1,97 % bewertet worden. Der Rechnungszins für die Bewertung in der Handelsbilanz wurde auftragsgemäß mit dem von der Deutschen Bundesbank nach

der Rückstellungsabgrenzungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) ermittelten Wert (siebenjähriger Durchschnitt) angesetzt.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter diesem Posten werden die Anschaffungskosten für Software in Höhe von kumuliert 1.965.858 (Vj. 1.563.542) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen, die entsprechend der Nutzungsdauer linear zwischen 3 bis 5 Jahre in Höhe von 1.373.229 (Vj. 951.245) EUR abgeschrieben wurden. Im Geschäftsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung für eine zukünftig nicht mehr nutzbare Software in Höhe von 207.067 (Vj. 0) EUR durchgeführt.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf der Seite 32 dargestellt. Die Zugänge ergeben sich aus den Investitionen für die Digitalisierung, und den Onlinetarifrechner.

B. KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf Seite 32 dargestellt. Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2019 ist von 18.669.092 EUR auf 18.765.291 EUR gestiegen. Der gesamte Zeitwert gemäß § 54 RechVersV beläuft sich auf 20.224.599 (Vj. 18.791.741) EUR. Als Zeitwert der Aktien und Inhaberschuldverschreibungen werden die Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag herangezogen. Der Zeitwert zu Ausleihungen an verbundenen Unternehmen beträgt 5.253.995 EUR und wurde mit Hilfe der Barwertmethode unter Berücksichtigung der Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird der Nennwert herangezogen. Für die im Umlaufvermögen befindlichen Wertpapiere ergibt sich eine Bewertungsreserve in Höhe von 856.998 (Vj. 169.130) EUR. Für die nach § 341 Abs. 2 2. Halbsatz HGB bewerteten Aktien ergeben sich stille Reserven in Höhe von 108.248 (Vj. 21.790) EUR und keine stille Lasten. Für die Inhaberschuldverschreibungen haben wir stille Lasten in Höhe von 12.031 (Vj. 133.223) EUR und stille Reserven in Höhe von 252.099 (Vj. 44.953) EUR. Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur End-

fälligkeit gehalten werden und keine Hinweise auf bonitätsbedingte Wertminderungen bestanden, wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier werden Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 216.460 (Vj. 215.481) EUR gezeigt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsmaklern betragen 291.414 (Vj. 352.388) EUR. Es besteht eine kumulierte Einzelwertberichtigung in Höhe von 3.886 (Vj. 3.886) EUR.

LAUFZEITEN DER FORDERUNGEN

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Hier werden Abrechnungsforderungen gegenüber der MS Amlin AG, der Nürnberger Versicherung und der Generali Deutschland AG in Höhe von 18.032 (Vj. 24.109) EUR ausgewiesen.

III. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen hauptsächlich den Anspruch aus Verlustübernahme in Höhe von 2.788.196 (Vj. 3.705.619) EUR.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

I. Sachanlagen und Vorräte

Hier werden langlebige materielle Wirtschaftsgüter mit kumulierten Anschaffungskosten von 177.706 (173.799 VJ) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 147.143 (Vj. 139.402) EUR. Die Abschreibungsdauer liegt hier zwischen 3 und 13 Jahren.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

In diesem Posten sind die Guthaben bei der Landesbank Baden-Württemberg mit 6.909.959 (Vj. 3.931.714) EUR und die

Guthaben bei der Internationales Bankhaus Bodensee AG mit 5.017.209 (Vj. 4.517.523) EUR enthalten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

I. Abgegrenzte Zinsen

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 69.050 (Vj. 72.127) EUR betreffen noch nicht fällige Zinserträge aus den gehaltenen Kapitalanlagen im festverzinslichen Bereich.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist in 28.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 250 EUR je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital von 7 Millionen EUR ist voll eingezahlt.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus dem Vorjahr in Höhe von 6.956.509 EUR besteht weiterhin.

III. GEWINNRÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Eine gesetzliche Rücklage war nicht zu bilden.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Aufteilung dieser Rückstellungen auf die wesentlichen Sparten ist im Tabellenteil auf der Seite 33 dargestellt.

Aufgrund des positiven Schadenverlaufs waren der Schwankungsrückstellung 676 TEUR zuzuführen. Zum Bilanzstichtag wurden 2.360.075 (Vj. 1.684.063) EUR für das selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft bilanziert.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 577.236 (Vj. 650.181) EUR handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten, Gewinnbeteiligungen und ausstehende Rechnungen.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN

Der Ausweis betrifft hauptsächlich vorausbezahlte Prämien für das Jahr 2020.

II. ABRECHNUNGSVERBINDLICHKEITEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von 130.323 (Vj. 176.566) EUR ausgewiesen.

III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in der Hauptsache noch nicht abgeführte Versicherungs- und Lohnsteuern in Höhe von 245.205 (Vj. 218.316) EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 81.972 (Vj. 78.980) EUR, wovon 45.209 (Vj. 47.594) EUR Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Würth-Gruppe betreffen.

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unsere Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von 87.949 (Vj. 71.368) EUR.

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestanden keine.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Die Beiträge sind im Tabellenteil auf Seite 34 dargestellt.

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden in Deutschland erwirtschaftet und betragen 14.440.545 (Vj. 14.363.784) EUR.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist auf der Seite 34 aufgeführt.

2. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weisen wir 10.169.798 (Vj. 7.569.384) EUR aus.

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle ergab sich insgesamt ein Gewinn von 2.116.740 (Vj. Gewinn 2.954.962) EUR. Die Sparte mit dem größten Abwicklungsverlust im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist die Sparte Haftpflichtversicherung mit einem Verlust in Höhe von 348.935 (Vj. Gewinn 252.483) EUR.

3. AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Position Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthält die direkten und indirekten Provisionen in Höhe von 3.713.898 (Vj. 3.778.582) EUR, sonstige Abschlussaufwendungen in Höhe von 1.558.420 (Vj. 1.528.059) EUR sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.039.394 (Vj. 885.164) EUR.

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus Termingeldern in Höhe von 5.328 (Vj. 6.000) EUR und aus Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 127.969 (Vj. 153.916) EUR sowie Dividendenerträge in Höhe von 174.460 (Vj. 167.147) EUR. Die Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 364.592 (Vj. 17.207) EUR betreffen die Wertaufholung bezüglich in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen. Diese entfallen auf Zuschreibungen für festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 0 (Vj. 5.870) EUR und für Aktien 364.592 (Vj. 11.337) EUR. Bei der Bilanzierung der Aktien im Anlagevermögen wurden im Gegensatz zum Vorjahr Zuschreibungen in Höhe von 68.285 (Vj. Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB 120.031) EUR vorgenommen. Des Weiteren resultiert ein Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 78.580 (Vj. 193.074) EUR.

2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Hier zeigen wir den Verlust aus dem Abgang von festverzinslichen Kapitalanlagen und Aktien in Höhe von 1.831 (Vj. 51.319) EUR. Der Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrug 7.601 (Vj. 13.317) EUR. Die Wertberichtigungen (Abschreibungen) im Umlaufvermögen betragen insgesamt 32.638 (Vj. 695.992) EUR. Die auf Kapitalanlagen des Anlagevermögens vorgenommenen Abschreibungen im letzten Jahr konnten dieses Jahr, aufgrund der Erholung auf den Aktienmärkten, wieder teilweise zugeschrieben werden.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

Unter den sonstigen Erträgen weisen wir im Wesentlichen Erträge aus Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 75.791 (Vj. 24.074) EUR aus.

4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Posten enthält die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach HGB und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 60.944 (Vj. 60.660) EUR sowie Beiträge und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 68.539 (Vj. 70.206) EUR. Des Weiteren wurden entsprechend der Kostenaufteilung sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, in Höhe von 926.628 (Vj. 811.626) EUR verteilt.

ANLAGE ZUM ANHANG

EINZELANGABEN AKTIVA

	Bilanzwerte 2018 in EUR	Zugänge in EUR	Umbuchungen in EUR	Abgänge in EUR	Zuschreibungen in EUR	Abschreibungen in EUR	Bilanzwerte 2019 in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	612.297	402.316	0	0	0	421.984	592.629
Summe A	612.297	402.316	0	0	0	421.984	592.629
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000	0	0	0	0	0	5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.863.193	284.819	0	358.697	364.592	32.638	4.121.270
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.305.898	515.790	0	1.177.667	0	0	7.644.021
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.500.000	2.000.000	0	1.500.000	0	0	2.000.000
Summe B	18.669.092	2.800.609	0	3.036.364	364.592	32.638	18.765.291
GESAMT	19.281.389	3.202.925	0	3.036.364	364.592	454.623	19.357.919

EINZELANGABEN PASSIVA

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Gesamt		Schadenrückstellung Brutto		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2019 in EUR	2018 in EUR	2019 in EUR	2018 in EUR	2019 in EUR	2018 in EUR
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Wohngebäudeversicherung	3.961.436	4.173.106	3.175.051	3.352.032	1.131.723	471.384
Haftpflichtversicherung	9.369.362	6.955.121	8.569.742	6.152.458	0	0
Technische Versicherung	3.208.980	3.765.132	2.250.763	2.807.452	0	0
übrige Versicherungen	9.557.523	7.128.313	8.136.554	6.056.604	1.228.352	1.212.679
gesamt	26.097.301	22.021.672	22.132.109	18.368.546	2.360.075	1.684.063
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	136.692	177.413	136.692	177.413	0	0
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	26.233.993	22.199.085	22.268.801	18.545.959	2.360.075	1.684.063

EINZELANGABEN GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

IN EUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	2.575.688	2.804.867	2.610.376	2.847.291	1.416.416	1.529.656	-1.301.573	-1.711.417
Technische Versicherung	2.563.930	2.910.150	2.563.393	2.754.305	1.399.234	1.495.206	-526.410	-1.574.905
Haftpflichtversicherung	3.226.410	3.466.838	3.229.454	3.378.690	1.865.255	1.918.659	-3.839.140	-2.187.915
übrige Versicherungen	6.007.342	5.095.619	5.658.081	4.902.407	4.203.918	3.762.076	-4.487.138	-2.155.005
gesamt	14.373.371	14.277.474	14.061.304	13.882.693	8.884.824	8.705.597	-10.154.261	-7.629.242
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	67.174	86.311	67.174	86.311	40.305	-18.708	-15.537	59.858
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	14.440.545	14.363.784	14.128.479	13.969.004	8.925.128	8.686.889	-10.169.798	-7.569.384

IN EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	per 31.12.2019	per 31.12.2018
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	-1.080.125	-1.235.409	-377.968	-387.370	-878.701	-1.024.659	6.752	7.197
Technische Versicherung	-769.139	-823.857	-607.387	-308.203	660.457	47.340	5.779	5.569
Haftpflichtversicherung	-1.541.820	-1.616.211	794.543	-165.033	-1.356.964	-590.468	15.112	14.483
übrige Versicherungen	-2.905.070	-2.496.668	856.195	-787.977	-937.326	-1.018.446	32.737	24.669
gesamt	-6.296.155	-6.172.145	665.383	-1.648.583	-2.512.534	-2.586.233	60.380	51.918
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	-15.557	-19.659	-20.282	-85.115	15.798	41.394		
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	-6.311.712	-6.191.804	645.101	-1.733.698	-2.496.736	-2.544.839	60.380	51.918

PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

IN EUR	2019	2018
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.698.340	3.758.922
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.847.919	1.693.923
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	561.318	546.659
5. AUFWENDUNGEN INSGESAMT	6.123.136	5.999.504

ERGÄNZENDE ANGABEN

ARBEITNEHMER/INNEN

Wir haben im Durchschnitt 27 (Vj. 26) Vollzeitmitarbeiter und 7 (Vj. 6) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT / SITZ DER GESELLSCHAFT

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen. Dieser wird von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für den größten und kleinsten Teil von Unternehmen aufgestellt.

Der Konzernabschluss kann unter der folgenden Anschrift angefordert werden:

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Postfach
74650 Künzelsau

Die Waldenburger Versicherung AG wird beim Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 590670 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Künzelsau. Die Geschäftsanschrift ist: Max-Eyth-Str. 1 in 74638 Waldenburg.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Abschlussprüferhonorar für die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 47.950 EUR (netto).

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus zu einer Pandemie entwickelt. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Waldenburger Versicherung lassen sich aktuell nicht verlässlich abschätzen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage haben, haben sich nicht ergeben.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Es wurden an die Aufsichtsräte Bezüge in Höhe von 47.600 (Vj. 47.600) EUR bezahlt. Von der Angabe der Vorstandsbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Vorstandsmitgliedern bestanden keine Forderungen.

Künzelsau, den 21.02.2020

Der Vorstand



Thomas Gebhardt

Vorsitzender
des Vorstands



Antonio Niemer

/// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Waldenburger Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- /// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- /// vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung

des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 22.268.801 (brutto) (64,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus

den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bewertungsmethoden Passiva“ des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

/// wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

/// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern

dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- /// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- /// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- /// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- /// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- /// beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßi-

ger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- /// beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- /// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- /// Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- /// Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- /// Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 10. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Brunner.

Stuttgart, den 7. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben uns vom Vorstand über die Geschäftsführung durch regelmäßige mündliche Berichte unterrichten lassen, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit ihm erörtert und seine Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Insbesondere wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 10. April 2019, am 07. Juni 2019 und am 19. November 2019 die strategische Ausrichtung, die Sanierungsmaßnahmen, das Produktportfolio, die Risikostrategie, die Ergebnisse und Feststellungen der durch die Wirtschaftstreuhand GmbH durchgeführten Internen Revision sowie die Grundsätze der Vergütungsregelung erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss ist von der zum Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht erteilt. Somit entsprechen der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Anhang dem Gesetz und der Satzung. Der Bericht des Abschlussprüfers hat uns vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat uns im Vorfeld über seine Prüfungsschwerpunkte informiert und über weitere Prüfungsschwerpunkte mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Aus Sicht des Aufsichtsrats ergaben sich keine weiteren Prüfungsschwerpunkte. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat am 28. April 2020 ausführlich über seine Prüfungshandlungen und seine Prüfungsergebnisse informiert. Wir stimmen ihm zu.

Jahresabschluss, Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind auch von uns geprüft worden. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir billigen den Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung an.

Mit Schreiben vom 26. September 2019, welches in der Aufsichtsratsitzung vom 19. November 2019 allen Aufsichtsräten zur Verfügung gestellt wurde, hat der Abschlussprüfer nach der EU-Verordnung Nr. 537/2014 seine Unabhängigkeit erklärt. Von der Qualität des Abschlussprüfungsprozesses hat sich der Aufsichtsrat in der selbigen Sitzung anhand der vorgelegten Präsentation überzeugt.

Künzelsau, den 28. April 2020

Für den Aufsichtsrat



Joachim Kaltmaier
Vorsitzender

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Waldenburger Versicherung AG

Max-Eyth-Straße 1
7438 Waldenburg

Fon +49 (0) 79 42 / 945 50 55
Fax +49 (0) 79 42 / 945 55 50 66

info@waldenburger.com
www.waldenburger.com

PROJEKTTEAM

Unternehmenskommunikation:
Anett Borth
anett.borth@waldenburger.com

Rechnungswesen:
Antonio Niemer
antonio.niemer@waldenburger.com

GESTALTUNG

mapvertise agentur
Antje Burisch
www.mapvertise.de



WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT